

Aus der Region

Sensationeller Kantersieg für Alheit

Kristin Alheit (SPD) wird Bürgermeisterin von Pinneberg. Die 40-Jährige landete gestern einen Erdrutschsieg. Der favorisierte Amtsinhaber Horst-Werner Nitt (parteilos) hatte keine Chance.



Unbändige Freude: Kristin Alheit kann sich vor Glückwunschanrufen kaum retten. Foto: Daebeler



Fairer Verlierer: Horst-Werner Nitt (links) erörtert das Ergebnis mit Michael Hirsekorn (CDU). Foto: Lütje

Sensationeller Durchmarsch: Kristin Alheit (SPD) wird neue Bürgermeisterin von Pinneberg. Die 40-Jährige fuhr gestern einen Erdrutschsieg ein, holte 58,38 Prozent der Stimmen. Sie nimmt Horst-Werner Nitt (parteilos), der seit 1996 amtiert, den Stuhl weg. Nitt kam auf lediglich 29,04 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 37,48 Prozent.

"Ich bin unglaublich stolz, das hätte ich nicht gedacht", so Alheit, die vor fünf Monaten in Pinneberg noch niemand kannte. Der Sieg sei Ergebnis eines "tollen und sauberen Wahlkampfes". Sie werde trotz ihrer Parteizugehörigkeit "eine Bürgermeisterin aller Pinneberger sein". Nitt zeigte sich als fairer Verlierer: "Ich nehme das Ergebnis sportlich", so der 57-jährige Amtsinhaber.

Kurt Schoula (CDU), dessen SED-Affäre im Vorfeld der Wahl für Schlagzeilen gesorgt hatte, kam auf 7,66 Prozent der Stimmen. Bernd H. Stachowski (parteilos) landete abgeschlagen bei 3,99 Prozent. Für Carsten Struck, der sich fast gänzlich aus dem Wahlkampf rausgehalten hatte, votierten 0,94 Prozent der insgesamt 12 147 Wähler. Mitte Juni wird die Juristin Kristin Alheit die Amtsgeschäfte von Nitt übernehmen.

Lokales

von Andreas Daebeler